

Andreas Scheuer

Andreas Scheuer (*26. September 1974 in Passau) (CSU), ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages, seit 2016 CSU-Bezirksvorsitzender in Niederbayern und in der 19. Legislaturperiode als Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Teil der Bundesregierung. Zuvor war er Generalsekretär der CSU und von 2009 bis 2013 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
1.1 Politische Laufbahn	1
1.2 Nebentätigkeiten und Mitgliedschaften	1
2 Position im Dieselskandal	2
2.1 Rechtsstreit über die Aufklärung im Dieselskandal	2
3 Treffen mit der Autoindustrie	2
3.1 Gremium Nationale Plattform der Mobilität	3
3.2 Autogipfel und Kaufprämien für Verbrenner	4
4 Kontakte zu Augustus Intelligence	4
5 Zitate	5

Karriere

Politische Laufbahn

- seit 03/2018 Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
- seit 02/2016 Bezirksvorsitzender der CSU-Niederbayern
- 12/2013-03/2018 Generalsekretär der CSU
- 10/2009-12/2013 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik
- seit 2003 im CSU-Kreisvorstand Passau-Stadt
- 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages (In der 19. Legislaturperiode war er stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Arbeit und Soziales und im Ausschuss Wirtschaft und Energie)
- 1994 Mitglied der CSU und der Jungen Union (JU)

Quellen: [1][2]

Nebentätigkeiten und Mitgliedschaften

- 2017-2021 Vortragstätigkeiten, u.a. bei der Private Mills Germany e.V., beim Genossenschaftsverband e.V. und der Geldanlagenhaus GmbH & Co
- Mitglied des Passauer Stadtrates
- Vorsitzender der Herzpartie e.V. in Passau
- ehem. Beiratsmitglied der Klinik Prof. Schedel GmbH in Thyrnau/Kellberg
- ehem. Mitglied des Fernsehrates beim ZDF Mainz

- ehem. Vorsitzender der Deutsch-Tschechisch und -Slowakischen Gesellschaft e.V. (DTSG) in Berlin

Quelle: [3] (*Stand der Angaben: 09/2021*)

Position im Dieselskandal

Im Zuge des Dieselskandals sprach sich Scheuer gegen „Strafen“ für beteiligte Autokonzerne aus. Diese seien seiner Ansicht nach nicht das richtige Konzept. Hingegen setzte er sich mehrfach für Kaufprämien ein. Je nach Autohersteller sollten betroffene Dieselfahrer*innen einen Betrag zwischen 4.000 bis 8.000 € für ein neues Fahrzeug erhalten. Auf Anweisung des BMVI erhielten sie einen Brief vom Kraftfahrtbundesamt (KBA), in welchem alle Informationen zu den „attraktiven Tauschangeboten“ sowie die Telefonnummern von **Volkswagen AG**, **BMW** und **Mercedes** enthalten waren. Scheuer bezeichnete dies als einen „kundenfreundlichen Service“ seines Ministeriums. [4]

Rechtsstreit über die Aufklärung im Dieselskandal

Die Antikorruptionsorganisation *Transparency Deutschland* hatte vom BMVI sämtliche Auskünfte zum Dieselskandal eingefordert. [5] Unternehmen wie **Volkswagen AG** hätten sich jedoch mit dem Anspruch „auf Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen“ dagegen gewehrt, sodass das Ministerium die Freigabe von Akten verweigerte. [6] Weil sich die Kosten für das gerichtliche Verfahren seitens des Ministeriums bereits auf mindestens 300.000€ beliefen und der Aufarbeitungsaufwand der größtenteils unbrauchbar herausgegebenen Unterlagen zu hoch wäre, zog *Transparency Deutschland* im Juni 2021 die Klage zurück. Hartmut Bäumer, Vorsitzender der Organisation, kritisierte Scheuer dafür, „hunderttausende Euros an Anwaltskosten verschleudert“ zu haben, „um berechtigte Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger auf Auskunft zu unterlaufen.“ [7]

Treffen mit der Autoindustrie

Im Juni 2021 berichtete die *Süddeutsche Zeitung*, dass sich Andreas Scheuer seit seinem Amtseintritt 80 Mal mit Vertreter*innen der Autoindustrie und ein Mal mit Umweltschutzorganisationen getroffen hatte. [8] Schon zuvor hatte sein Ministerium auf eine Frage der Bundestagsfraktion (**Bündnis 90/Die Grünen**) mitgeteilt, dass er im Zeitraum des Jahres 2018 an keinem Treffen mit Umweltschutzorganisationen teilnahm, aber 15 Mal Gespräche mit Vertreter*innen der Automobilindustrie geführt hatte. Die eingereichten Schreiben von Umweltschutzorganisationen habe Scheuer aber „zur Kenntnis genommen“, heißt es in der Antwort seines Staatssekretärs. [9] Auch im darauffolgenden Jahr war die Terminaufteilung ähnlich. So hatte Scheuer im Jahr 2019 elf Lobbytermine mit Vertreter*innen von Autokonzernen und keinen mit Umweltorganisationen wahrgenommen. [10][11]

Insgesamt kamen in seiner Amtszeit, zwischen März 2018 und Juni 2021, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Naturschutzbund (Nabu), Greenpeace, die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und der WWF zusammen auf nur ein einziges Treffen. Dieses fand im Rahmen eines Parlamentarischen Abends des Gremiums NPM statt, an welchem ebenfalls Vertreter*innen der Automobilindustrie und vom VDA teilnahmen. [12] Jens Hilgenberg, Leiter der Verkehrspolitik beim BUND bedauerte dies. Trotz mehrfacher Bitten und dem Interesse einzelner Autohersteller an Klimaschutz und einer Transformation der Autoindustrie, habe Scheuer nicht darauf reagiert. Der Abgeordnete Sven-Christian Kindler (**Bündnis 90/Die Grünen**) kritisierte Scheuer als „Minister der Autolobby“. [13]

Die untenstehende Tabelle führt die Kontakte im Einzelnen auf.

Kontakte von Scheuer mit der Automobilindustrie (März 2018 - Juni 2021)

Unternehmen/Verband	Anzahl der Kontakte
Daimler	31
BMW	29
Verband der Automobilindustrie (VDA)	26
Volkswagen AG	21
Audi	11
MAN	8
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)	2
Porsche	2
Traton	1
Summe*	131

Quelle: [\[14\]](#)

Anmerkungen: (1) *Anzahl der Kontakte: Das Verkehrsministerium listet auf Anfrage insgesamt 80 Kontakte, die im Zeitraum zwischen März 2018 und Juni 2021 stattgefunden haben. Die Angaben in der Tabelle zeigen, wie oft ein Unternehmen/Verband bei den insgesamt 80 Treffen vertreten war. Oftmals haben mehrere Unternehmen/Verbände an einem Termin teilgenommen, sodass die in der Tabelle aufgeführten Unternehmen/Verbände in der Summe 131 Mal vertreten waren. Ein Unternehmen/Verband wurde pro Treffen nur einmal gezählt. (2) Art der Kontakte: In der Tabelle ist jegliche Form der Kontaktaufnahme gezählt, hierunter zählen Videokonferenzen, Telefonkonferenzen, Telefonate, Treffen, Empfänge, Sitzungen und Reden, sowie auch die Treffen im Rahmen der Konzertierten Aktion Mobilität (KAM) und im Rahmen des Gremiums Nationale Plattform der Mobilität (NPM). (3) Das Verkehrsministerium verweist darauf, dass die Angaben der Kontakte möglicherweise nicht vollständig sind.

Gremium Nationale Plattform der Mobilität

Das Bundesverkehrsministerium hatte unter Scheuer das Expertengremium *Nationale Plattform Mobilität* (NPM) auf den Weg gebracht, dessen Ziel es sei, die Bundesregierung bei der Verkehrswende zu beraten und Konzepte für eine klimafreundliche Mobilität zu entwickeln. Hierbei würde das Ministerium eine „ausgewogene Mitgliederzusammensetzung“ voraussetzen. Nach den Recherchen vom *Report Mainz* stellte sich jedoch heraus, dass die Mehrheit der über 200 Mitglieder eine direkte oder indirekte Verbindung zur Industrie haben. Beispielsweise sind dort der VDA, der *Bundesverband der Deutschen Industrie*, sowie hochrangige Manager von Automobilkonzernen, Zulieferer der Autobranche und Vertreter der Mineralölindustrie, wie zum Beispiel der Wasserstoffverband *H2 Mobility* vertreten. Fünf der sieben Mitglieder des Lenkungskreises und der Arbeitsgruppenleitung des NPM zeichnen sich demnach durch langjährige Verbindungen zur Autoindustrie aus. Die Arbeitsgruppe „Klima und Verkehr“ wird von einem ehemaligen Manager des Autohersteller Daimler geleitet. [\[15\]](#)

Autogipfel und Kaufprämien für Verbrenner

Bei den Autogipfeln unter dem Titel *Konzertierte Aktion Mobilität* (KAM) trifft sich die Bundesregierung mit den Vorstandschef der Autokonzerne [BMW](#), [Daimler](#) und [Volkswagen](#), sowie mit Vertreter*innen vom [VDA](#) und [IG Metall](#). Neben Scheuer nehmen an dem Austausch weitere Mitglieder der Regierung teil. Sowohl bei den Autogipfeln als auch bei den in Folge des Dieselskandals stattfindenden Dieselgipfeln forderte die Autoindustrie bereits mehrfach eine Abwrack- bzw. Kaufprämie. Diese Forderung sollte beispielsweise auch für das Konjunkturpaket der Bundesregierung verhandelt werden. Der Gipfel wurde jedoch auf September 2020 vertagt und die Forderung nach einer Kaufprämie wurde vorerst nicht im Konjunkturpaket aufgenommen. [16] Kurz vor dem Gipfeltreffen im September nahm Scheuer die Forderung nach einer Kaufprämie für Autos mit Verbrennungsmotoren erneut auf. [17] Ein Tabu für die Förderung von Verbrennerautos dürfe es nicht geben, so Scheuer. [18] Allerdings fand sich keine politische Mehrheit für Scheuers Forderung nach einer Verbrenner-Kaufprämie. [19] Stattdessen einigte man sich auf Prämien für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Derweil machte Scheuer insbesondere auf die konjunkturelle Lage der Autoindustrie aufmerksam und schloss eine staatliche Förderung von Autos mit Verbrennermotoren auch nach dem Gipfel nicht aus. [20]

Umweltorganisationen wie der BUND kritisieren die Förderung von Hybridmodellen als eine „Kaufprämie für Verbrenner durch die Hintertür“, da nicht nachweislich geprüft würde, ob die Autos mit elektrischem Antrieb gefahren werden. [21] Zwar betonte Scheuer, dass das Ladekabel „nicht nur eine symbolische Beigabe für das eigene Gewissen“ sein sollte, jedoch konnte sich das Gremium der NPM vorerst nicht auf eine Frage der Staffelung der Prämie einigen. [22] Der Bundestagsabgeordnete [Cem Özdemir](#) ([Bündnis 90/Die Grünen](#)) kritisierte „die blinde Förderung durch Scheuer“. Trotz geringer Klimawirkung habe der Staat Plug-In-Hybride mit mehr als 400 Millionen € gefördert. [23]

Kontakte zu Augustus Intelligence

Im Juni 2020 wurde bekannt, dass der Bundestagsabgeordnete [Philipp Amthor](#) ([CDU](#)) für das US-amerikanische Unternehmen [Augustus Intelligence](#) lobbyiert hatte, indem er den Kontakt zum Bundeswirtschaftsministerium herstellte. Nach den Recherchen vom *Handelsblatt* wollte die Firma ursprünglich Scheuer für ihre Ziele einsetzen, da er als Minister für Verkehr und digitale Infrastruktur ein attraktiver Ansprechpartner für das auf Künstliche Intelligenz spezialisierte Unternehmen gewesen wäre. [24] Scheuer hatte sich mehrfach mit den Firmengründern, Wolfgang Haupt und Pascal Weinberger, getroffen. Im Februar 2018 hatten sie sich erstmals auf einer Veranstaltung in einem größeren Personenkreis getroffen und seitdem einen „losen Austausch“ über Themen der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz geführt. So hatte am 9. Juli 2018 ein Kennenlerngespräch mit Haupt und Weinberger stattgefunden. Die beiden waren zudem zu einem Expertengespräch im BMVI eingeladen, an dem unter anderem auch Vertreter von [BMW](#), [Bosch](#), [Deutsche Bahn](#) [Deutsche Telekom AG](#) teilnahmen. [25][26] Vor diesem Treffen im September 2018 hatte sich [Augustus Intelligence](#), laut Informationen von *t-online*, einen Einfluss auf die Tagesordnung versprochen. Das gehe aus dem E-Mail-Verkehr zwischen dem Ministerium und dem Unternehmen hervor. So sei zum Beispiel die Frage nach einer staatlichen Förderung von Start-Ups für den Aufbau einer Infrastruktur ins Gespräch gebracht worden. Das BMVI entgegnete hierauf, dass [Augustus Intelligence](#) kein Teil einer finanziellen Unterstützung oder Förderung sei und es um einen „reinen Gedankenaustausch“ ging. Ein weiteres Gespräch zwischen Weinberger, Haupt und Scheuer sei im Januar 2019 im Rahmen des Weltwirtschaftsforums zufällig zustandegekommen. [27]

Scheuer war auch Teil einer WhatsApp-Gruppe, in welcher er sich mit Weinberger und Haupt austauschte. Worüber genau, ist allerdings unklar. Fragen nach dem Grund der Chatgruppe, ihrer Dauer und der Anzahl der Nachrichten beantwortete das BMVI nicht. [28][29] Auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) wollten *FragDenStaat* und *Abgeordnetenwatch*, dass die Nachrichten vom Ministerium veröffentlicht werden. Das BMVI gab jedoch bekannt, dass diese „nicht mehr“ auf dem Mobiltelefon vorhanden seien. Es beauftragte zudem das Wirtschaftsprüfungsunternehmen **KPMG** mit der Erstellung eines Gutachtens, welches der Öffentlichkeit bislang vorenthalten wird. Laut einem internen Vermerk habe das Ministerium möglichst lange geplant, nicht mitzuteilen, ob die Nachrichten vorlägen. [30][31]

Zitate

„Ich möchte keine Bußgelder für die Vergangenheit haben, sondern möchte, dass die deutsche Automobilindustrie diese 12,5 Milliarden Euro in die Zukunft investiert. [...] Unsere Konzepte sind nicht Strafen und Verbote.“

[32]

„Immer wieder Hardware-Updates zu fordern, löst bei den Verbrauchern Panik aus.“

[33]

„Es geht mir um das Wohl der Menschen.“

[34]

„Wir stehen für maximale Transparenz und Klarheit. Alle Fragen in Zusammenhang mit der Pkw-Maut werden umfassend und fristgerecht beantwortet.“

[35]

„Ich bin nicht der Buddy der Bosse, sondern der Kumpel der Fließbandarbeiter.“

[36]

1. ↑ Deutscher Bundestag. Biografie: Andreas Scheuer [bundestag.de](#), abgerufen am 22.09.2021
2. ↑ Andreas Scheuer MDB Lebenslauf [andreas-scheuer.de](#), abgerufen am 22.09.2021
3. ↑ Abgeordnetenwatch: Andreas Scheuer [abgeordnetenwatch.de](#), abgerufen am 22.09.2021
4. ↑ Andreas Scheuer und die Autoindustrie [daserste.ndr.de](#), vom 31.05.2018, abgerufen am 23.09.2021
5. ↑ Brief von Transparency International an Bundesminister Scheuer [transparency.de](#), abgerufen am 23.09.2021
6. ↑ Leere Seiten von Minister Scheuer [sueddeutsche.de](#), vom 19.08.2021, abgerufen am 23.09.2021
7. ↑ Dieselskandal: Andreas Scheuer und die Mär von der maximalen Transparenz [transparency.de](#), vom 19.08.2021, abgerufen am 23.09.2021
8. ↑ 80:1 für die Autoindustrie [sueddeutsche.de](#), vom 28.06.2021, abgerufen am 30.08.2021
9. ↑ Schriftliche Fragen. BT-Drucksache 19/8434, S. 114-115 [dserver.bundestag.de](#), vom 15.03.2019, abgerufen am 23.09.2021
10. ↑ Schriftliche Fragen. BT-Drucksache 19/16761, S. 60-61 [dserver.bundestag.de](#), vom 24.01.2020, abgerufen am 23.09.2021
11. ↑ Zeit für die Autolobby - aber nicht für Umweltorganisationen [sueddeutsche.de](#), vom 28.01.2020, abgerufen am 23.09.2021
12. ↑ 80:1 für die Autoindustrie [sueddeutsche.de](#), vom 28.06.2021, abgerufen am 30.08.2021

13. ↑ Scheuer: 80 Treffen mit Autoindustrie - nur eins mit Umweltverbänden wiwo.de, vom 28.06.2021, abgerufen am 22.09.2021
14. ↑ Deutscher Bundestag: Schriftliche Fragen. BT-Drucksache 19/31171. S. 86-94. dserver.bundestag.de, vom 25.06.2020, abgerufen am 22.09.2021
15. ↑ Möglicher Lobby-Einfluss auf Beratergremium der Bundesregierung swr.de, vom 20.04.2021, abgerufen am 23.09.2021
16. ↑ Corona-Hilfen: Keine Vorfahrt für die Autolobby! lobbycontrol.de, vom 27.04.2020, abgerufen am 30.08.2021
17. ↑ "Es stehen viele moderne Fahrzeuge auf Halde. Die müssen vom Hof" faz.net, vom 08.09.2020, abgerufen am 24.09.2021
18. ↑ CSU fährt vor Autogipfel auf Verbrenner-Kaufprämien ab tagesspiegel.de, vom 08.09.2020, abgerufen am 24.09.2021
19. ↑ Mit dem Turbo gegen die Wand spiegel.de, vom 09.09.2020, abgerufen am 24.09.2021
20. ↑ Scheuer flirtet wieder mit Verbrenner-Prämie n-tv.de, vom 16.09.2020, abgerufen am 24.09.2021
21. ↑ Konjunkturprogramme: Rolle rückwärts abgewendet, aber kein Aufbruch in eine zukunftsähnige Wirtschaft bund.net, vom 04.06.2020, abgerufen am 24.09.2021
22. ↑ Scheuer will Förderung und Steuer-Vorteile für Hybrid-Pkw ändern reuters.com, vom 09.10.2020, abgerufen am 24.09.2021
23. ↑ [https://rp-online.de/wirtschaft/finanzen/staat-foerdert-plug-in-hybride-mit-400-millionen-euro-trotz-geringer-klima-wirkung_aid-56309425 rp-online.de, vom 18.02.2021, abgerufen am 24.09.2021
24. ↑ Scheuer tauschte sich über WhatsApp-Gruppe mit Augustus-Intelligence-Gründern aus handelsblatt.com, vom 25.07.2020, abgerufen am 23.09.2021
25. ↑ Antwort der Bundesregierung. BT-Drucksache 19/21263 dserver.bundestag.de, vom 24.07.2020, abgerufen am 23.09.2021
26. ↑ Schriftliche Fragen. BT-Drucksache 19/21248, S. 63-64 dserver.bundestag.de, vom 24.07.2020, abgerufen am 23.09.2021
27. ↑ Amthors Werk und Scheuers Beitrag t-online.de, vom 25.08.2020, abgerufen am 23.09.2021
28. ↑ Scheuer tauschte sich über WhatsApp-Gruppe mit Augustus-Intelligence-Gründern aus handelsblatt.com, vom 25.07.2020, abgerufen am 23.09.2021
29. ↑ Scheuer tauschte sich mit Start-up-Gründern in WhatsApp-Gruppe aus tagesspiegel.de, vom 25.07.2020, abgerufen am 23.09.2021
30. ↑ Verkehrsminister Scheuer löscht Nachrichten, damit wir sie nicht erhalten fragdenstaat.de, vom 05.05.2021, abgerufen am 30.08.2021
31. ↑ Verkehrsminister Scheuer löschte offenbar Handy-Nachrichten abgeordnetenwatch.de, vom 20.07.2021, abgerufen am 30.08.2021
32. ↑ Andreas Scheuer und die Autoindustrie daserste.ndr.de, vom 31.05.2018, abgerufen am 30.08.2021
33. ↑ Zitate des Tages jungewelt.de, abgerufen am 30.08.2021
34. ↑ [ebd.]
35. ↑ Bundesverkehrsminister Scheuer beantwortet fristgerecht und umfassend mehr als 60 Fragen zur Pkw-Maut bmvi.de, vom 10.07.2019, abgerufen am 30.08.2021
36. ↑ "Ich will nicht der Buddy der Auto-Bosse sein!" bild.de, vom 17.03.2018, abgerufen am 30.08.2021